Ogis Ruf

Autor(en): **Moor, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

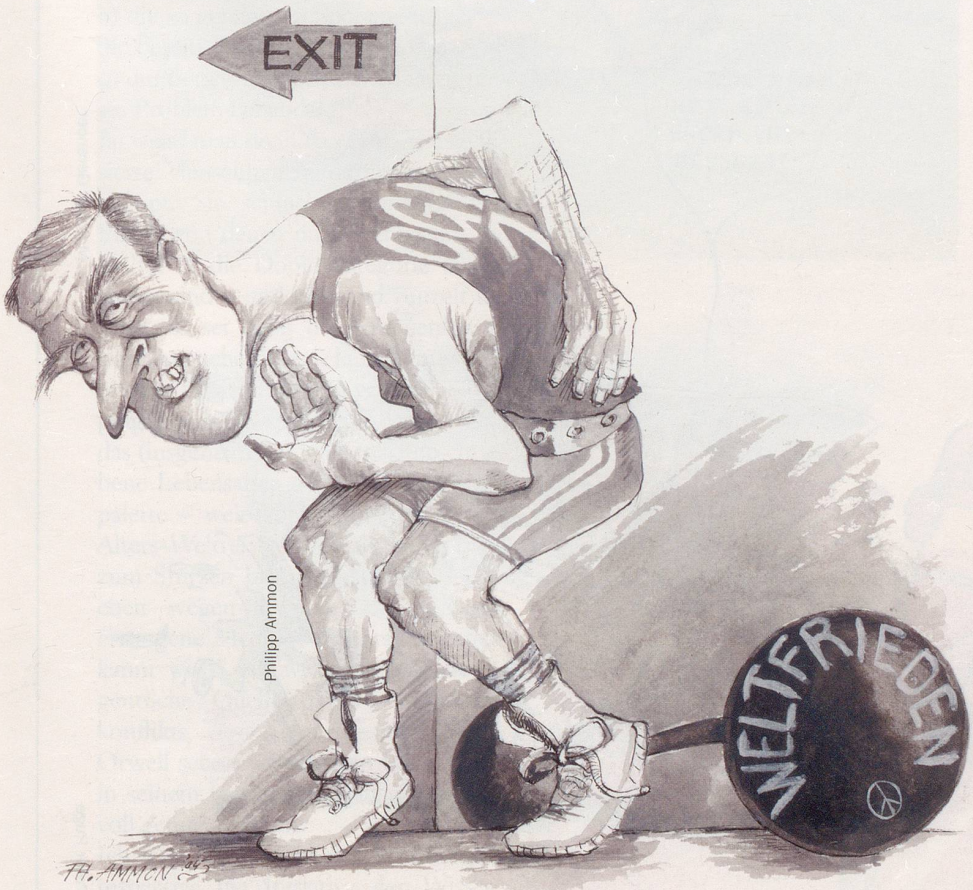
Das Ogi-Jahr des Sports

Von Markus Kessler

Unser ehemaliger Sportbundesrat hat seinen ersten grossen Wurf gelandet, seit er zum UNO-Sonderbeauftragten für Sport berufen wurde. Dank seines unermüdlichen Einsatzes wurde 2005 zum Jahr des Sports erklärt.

Das ist gut. Nicht nur, weil Sport gesund ist, sondern auch, weil er der Völkerverständigung und dem Weltfrieden dient. Wettkämpfe sind nur dem Namen nach Kämpfe. Vor allem bei so friedlichen olympischen Disziplinen wie Schiessen, Boxen oder Ringen, die bestimmt nicht zum Ziel haben, den besten Kämpfer zu finden, sondern nur der körperlichen Ertüchtigung dienen. Auch die Verständigung unter den Teilnehmern ist losgelöst von sprachlichen Barrieren. Wer hätte nicht verstanden, was unser Fussballer Alex Frei seinem englischen Gegenspieler Steven Gerrard sagen wollte, als er ihm während eines EM-Spiels ins Genick spuckte.

Dass Sport gesund ist, zeigt auch die Tatsache, dass viele Ärzte mitmachen. Sie stopfen ihre Schützlinge so voll mit Medikamenten, dass diese bestimmt nicht krank werden. Und wenn sie damit erst noch schneller Rad fahren, sind alle zufrieden, vor allem die Sponsoren. Problematisch wird's erst, wenn jemand die medizinischen Hilfen als Doping bezeichnet. Dann setzt plötzlicher akuter Gedächtnisschwund ein und niemand will etwas davon gewusst haben. – So freuen wir uns auch dieses Jahr auf viele unterhaltsame Geschichten aus der Welt des Sports.



Ogis Ruf

Der Jünger von Kofi Annan
stimmt global und in einem fort
an zu lautem Hosianna'n
auf den alles verbindenden Sport.

Also, Völker, lupft die Scheichen
und reicht euch fair die Hand.
Euer Ehrgeiz seien Sportabzeichen,
nicht Unterwerfung, Mord und Brand!

Werner Moor

Der Schwingerkönig

(nach bekannter Jugendlied-Melodie)

Ich bin ein Schweizerknabe
mit Muskeln und mit Schpeuz.
Dank dieser hehren Gabe
leg jeden ich aufs Kreuz,
der jemals so vermessen ist,
dass er mit mir die Kräfte misst.
Ich bin ein quasi Wilhelm Tell
im Ring aus Sägemehl!

Werner Moor

Skisport als späte Rache

Einst fuhren sie Ski wie die Grossen
und konnten genug nicht bekommen;
was ist ihnen zugestossen?
Sie haben kein Podest erklommen!

Nun rächen sich Österreichs Töchter
und Söhne mit ihren Siegen
für schadenfrohes Gelächter;
damals, nach den Sempacherkriegen.

Hansjakob